

Antrag

**der Abgeordneten Jens Meyer, Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein,
Michael Kruse, Daniel Oetzel, Dr. Kurt Duwe (FDP) und Fraktion**

Betr.: Zeichen setzen! Ein Denkmal für sexuelle Vielfalt in Hamburg

Hamburgs Stärke ist seine Vielfalt. Wir Hamburger sind stolz auf unsere weltoffene und vielfältige Stadtgesellschaft. Ein Element dieser Vielfalt sind die sexuellen Identitäten der Hamburger. „Diversity“ ist in Hamburg nicht nur ein Schlagwort, sondern in weiten Teilen gelebte Realität, auf die Hamburger mit Recht stolz sein können. Auch wenn bis heute nicht in allen Bereichen eine volle Gleichberechtigung erreicht ist und Menschen zum Teil immer noch ausgegrenzt oder diskriminiert werden, so ist doch – zum Beispiel durch den Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt – ersichtlich, dass Hamburg sich uneingeschränkt zu Vielfalt und Gleichberechtigung bekennt. Wie bis heute auch in anderen Ländern wurden im dunkelsten Kapitel unserer Geschichte auch in Hamburg Menschen systematisch ausgegrenzt, diskriminiert, verfolgt, gefoltert und ermordet. Und selbst wenn nach dem Zweiten Weltkrieg Mord und Folter ausblieben, so wurden Menschen noch bis in das Jahr 1994 auf Grundlage des § 175 StGB wegen ihrer sexuellen Orientierung in schwerster Weise diskriminiert und verfolgt. Die Dimensionen dieses Unrechts und das Leiden der betroffenen Menschen waren unermesslich und irreversibel. Diese grauenhaften Ereignisse unserer Geschichte dürfen sich nie wiederholen, wenngleich ein Blick auf die internationale Ebene zeigt, dass sich Geschichte wiederholen kann. Jeder Form von staatlicher und gesellschaftlicher Menschenfeindlichkeit muss daher entschieden entgegengetreten werden.

Hamburg muss sich stark machen gegen Hass, Intoleranz und Ungerechtigkeit. Hamburgs Anspruch als Zukunftsstadt muss immer sein, dass hier Menschen jeden Geschlechts und jeder sexuellen Identität in Frieden und frei leben und lieben können. Für diesen Anspruch und als weithin sichtbares Zeichen soll es in Hamburg ein „Denkmal für sexuelle Vielfalt“ geben. Dafür setzt sich die „Initiative Denkmal für sexuelle Vielfalt“ ein und dies sollte unser aller Ziel sein. Das von der Initiative angedachte Denkmal beschränkt sich nicht auf eine einzige sexuelle Identität oder Community, sondern steht für die Vielfalt aller: Jede Hamburgerin und jeder Hamburger darf und soll sich angesprochen fühlen, denn Vielfalt fängt bei jedem einzelnen Menschen an!

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zusammen mit der Initiative „Denkmal für sexuelle Vielfalt“, der Kulturbehörde, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und den Hamburger LGBTQI+-Verbänden die Planungen bezüglich eines Denkmals für sexuelle Vielfalt aufzunehmen und die konkrete Umsetzung des Denkmals einzuleiten,
2. in diesem Zusammenhang zusammen mit der Initiative „Denkmal für sexuelle Vielfalt“, der Kulturbehörde, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und den Hamburger LGBTQI+-Verbänden geeignete Standorte zu identifizieren und unter gemeinsamer Beratung einen Standort als Standort des

Denkmals für sexuelle Vielfalt zu beschließen. Bisher in diesem Rahmen diskutierte Ansätze – wie zum Beispiel ein Denkmal in St. Georg, ein Standort im Rahmen von Planten un Blomen oder ein Standort in St. Pauli – sollen hierbei ergebnisoffen diskutiert werden,

3. nach Festlegung des Standortes zusammen mit der Initiative „Denkmal für sexuelle Vielfalt“, der Kulturbehörde, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und den Hamburger LGBTQI*-Verbänden ein Grobkonzept zu erarbeiten, welches den inhaltlichen Kern des „Denkmals für sexuelle Vielfalt“ darstellt,
4. nach Festlegung des Standortes und des Grobkonzepts ein Ausschreibungsverfahren zu starten und zur Einreichung von Entwürfen und Umsetzungskonzepten für das „Denkmal für sexuelle Vielfalt“ aufzurufen,
5. der Bürgerschaft bis zum 30.10.2019 über den Zwischenstand der Planung und der Umsetzung zu berichten.